

Dieser Text wurde zuerst am 28.12.2023 auf www.thecradle.co unter der URL <https://new.thecradle.co/articles/how-yemen-changed-everything> veröffentlicht. Lizenz: Pepe Escobar/The Cradle

Am 19. November 2023 war die *Galaxy Leader*, die in Zeitcharter für die japanische Reederei Nippon Yusen K.K. fuhr, in Ballast auf der Reise von der Türkei nach Indien und wurde im Roten Meer in der Nähe von Hodeida von Huthi-Rebellen geentert und entführt. (Foto älter) (Wikimedia Commons)



Wie der Jemen alles verändert hat

Mit einem einzigen Schachzug hat die jemenitische Ansarallah den Westen und seine regelbasierte Ordnung schachmatt gesetzt.

Ob es nun in Nordindien, Ostchina oder Zentralasien – von Persien bis Turkestan – erfunden wurde, Schach ist ein asiatisches Spiel. Beim Schach kommt immer ein Zeitpunkt, an dem ein einfacher Bauer das ganze Schachbrett durcheinanderbringen kann. Meist durch einen Zug in der hinteren Reihe, dessen Wirkung einfach nicht berechnet werden kann.

Ja, ein Bauer kann ein seismisches Schachmatt erzwingen. Geopolitisch gesehen befinden wir uns derzeit genau an diesem Punkt.

Die kaskadenartigen Auswirkungen eines einzigen Zuges auf dem Schachbrett – die verblüffende und gezielte Blockade des Roten Meeres durch die Ansarallah im Jemen – reichen weit über die globale Schifffahrt, die Lieferketten und den Krieg der Wirtschaftskorridore [1] hinaus. Ganz zu schweigen von der Reduzierung der viel gepriesenen Streitkräfteprojektion der US-Marine in die Bedeutungslosigkeit.

Die jemenitische Widerstandsbewegung Ansarallah hat unmissverständlich klargestellt, dass jedes Schiff, das mit Israel in Verbindung steht oder für Israel bestimmt ist, abgefangen werden wird. Während sich der Westen darüber mokiert und sich selbst als Zielscheibe sieht, versteht der Rest der Welt voll und ganz, dass alle anderen Schiffe frei passieren können. Russische Tanker – ebenso wie chinesische, iranische und Schiffe aus dem globalen Süden – können weiterhin ungestört durch den Bab al-Mandeb (engste Stelle: 33 km) und das Rote Meer fahren.

Nur der Hegemon stört sich an dieser Herausforderung für seine „regelbasierte Ordnung“. Er ist empört darüber, dass westliche Schiffe, die Energie oder Waren an das gesetzesbrechende Israel liefern, behindert werden können, und dass die Versorgungskette unterbrochen und in eine tiefe Krise gestürzt wurde. Das Ziel ist die israelische Wirtschaft,

Autor: Pepe Escobar

Jahrgang 1954, ist brasilianischer Investigativjournalist, geopolitischer Analytiker und Chefkorrespondent der in Hongkong ansässigen Asia Times. Er berichtet seit 1985 als Auslandskorrespondent aus vielen Teilen der Welt und lebte in London, Paris, Mailand, Los Angeles, Washington, Bangkok und Hong Kong. Er ist außerdem ständiger Mitarbeiter von Global Research und veröffentlichte im Jahr 2015 sein Buch „2030“.



die bereits stark ausgeblutet ist. Ein einziger jemenitischer Schachzug erweist sich als effizienter als eine Flut imperialer Sanktionen.

Es ist die verlockende Möglichkeit, dass dieser einzelne Schritt zu einem Paradigmenwechsel führen wird – ohne Rückkehr –, der den Schlaganfall des Hegemons noch verstärkt. Vor allem, weil die imperiale Demütigung tief in den Paradigmenwechsel eingebettet ist.

Der russische Präsident Wladimir Putin sendet jetzt offiziell eine unmissverständliche Botschaft aus: Vergesst den Suezkanal. Der richtige Weg ist der Nördliche Seeweg [2] – den die Chinesen im Rahmen der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China als Arktische Seidenstraße bezeichnen.

Für die verduztzten Europäer haben die Russen drei Möglichkeiten aufgezeigt: Erstens: 15.000 Meilen um das Kap der Guten Hoffnung segeln. Zweitens: die billigere und schnellere nördliche Seeroute Russlands nutzen. Drittens: die Fracht über die russische Eisenbahn transportieren.

Rosatom, das für den Nördlichen Seeweg zuständig ist, hat betont, dass Schiffe, die nicht zur Klasse der Eisbrecher gehören, jetzt den ganzen Sommer und Herbst über fahren können. Und dass mit Hilfe einer Flotte von nuklearen Eisbrechern bald eine ganzjährige Fahrt möglich sein wird.

All dies als direkte Folge dieses einzigen jemenitischen Schachzugs. Wie geht

es weiter? Der Beitritt Jemens zu BRICS+ auf dem Gipfel in Kasan Ende 2024 unter russischem Vorsitz?

Die neue Architektur wird in Westasien entworfen werden

Die von den USA geführte Armada, die für die Operation Völkermordschutz zusammengestellt wurde und noch vor der Geburt zusammenbrach, wurde möglicherweise aufgestellt, um den Iran zu „warnen“ – abgesehen davon, dass sie der Ansarallah einen Schrecken einjagen wollte. Ebenso wie die Huthi lässt sich Teheran kaum einschüchtern, denn, wie es der Westasien-Analyst Alastair Crooke treffend formulierte: „Sykes-Picot ist tot.“

Dies ist eine Quantenverschiebung auf dem Schachbrett. Es bedeutet, dass die westasiatischen Mächte von nun an die neue regionale Architektur bestimmen werden, nicht die „Projektion“ der US-Marine.

Daraus ergibt sich eine unaussprechliche Konsequenz: Die elf US-Flugzeugträger-Einsatzverbände sind in der Praxis im Grunde wertlos.

Jeder in Westasien weiß, dass die Raketen der Ansarallah in der Lage sind, saudische und emiratische Ölfelder zu treffen und außer Betrieb zu setzen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Riad und Abu Dhabi niemals akzeptieren würden, sich an einer von den USA geführten Seestreitmacht zu beteiligen, die den jemenitischen Widerstand herausfordert.

Hinzu kommt die Rolle der Unterwasserdrohnen, die jetzt im Besitz Russlands

und des Irans sind. Stellen Sie sich vor, fünfzig dieser Drohnen würden auf einen US-Flugzeugträger gerichtet: Er ist wehrlos. Die Amerikaner verfügen zwar immer noch über hochmoderne U-Boote, können aber das Bab al-Mandeb und das Rote Meer nicht für westliche Betreiber offenhalten.

An der Energiefront müssen Moskau und Teheran nicht einmal darüber nachdenken – zumindest noch nicht –, die „nukleare“ Option zu nutzen oder mindestens 25 Prozent und mehr der weltweiten Ölversorgung abzuschneiden. Wie ein Analyst am Persischen Golf es kurz und bündig beschreibt, „würde das internationale Finanzsystem unwiederbringlich implodieren“.

Für diejenigen, die immer noch entschlossen sind, den Völkermord in Gaza zu unterstützen, gab es Warnungen. Der irakische Premierminister Mohammed Shia al-Sudani hat dies ausdrücklich erwähnt. Teheran hat bereits zu einem totalen Öl- und Gasembargo gegen Länder aufgerufen, die Israel unterstützen.

Eine sorgfältig vorbereitete totale Seeblockade Israels ist durchaus möglich. Hossein Salami, Kommandeur des Korps der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC), sagte, Israel könnte „bald mit der Schließung des Mittelmeers, der Straße von Gibraltar und anderer Wasserstraßen konfrontiert werden“.

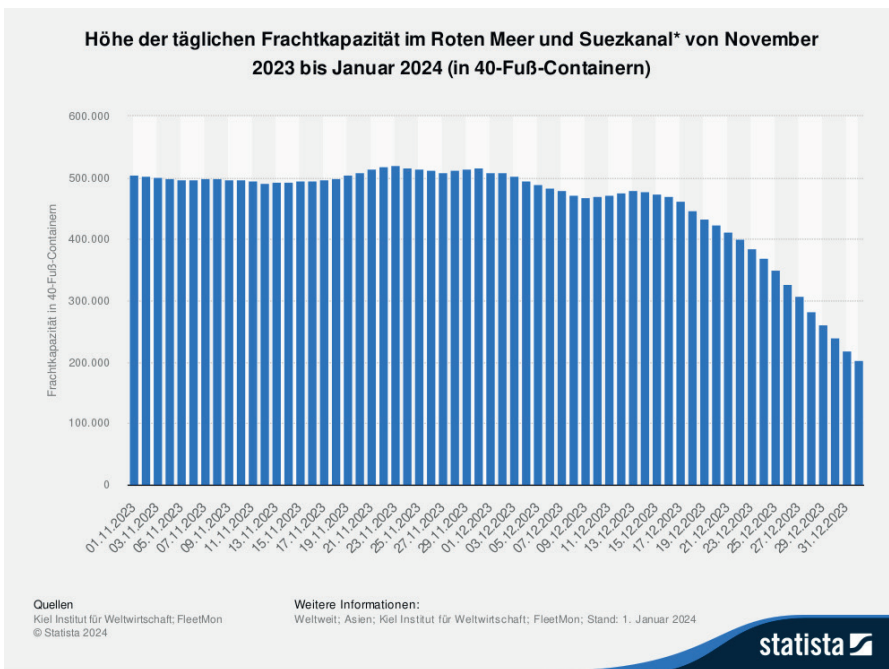
Denken Sie daran, dass wir noch nicht einmal über eine mögliche Blockade der Straße von Hormus sprechen [3]; wir sind immer noch beim Roten Meer/Bab al-Mandeb.

Denn wenn die Strauss'schen Neokonservativen im Beltway durch den Paradigmenwechsel wirklich aus den Angeln gehoben werden und in ihrer Verzweiflung handeln, um dem Iran „eine Lektion zu erteilen“, könnte eine Blockade der Kombination Hormus-Bab al-Mandeb den Ölpreis auf mindestens 500 Dollar pro Barrel hochschnellen lassen, was die Implosion des 618 Billionen Dollar schweren Derivatemarktes auslösen und das gesamte internationale Bankensystem zum Einsturz bringen würde.

Der Papiertiger steckt in der Klemme Mao Zedong hatte letztlich Recht: Die USA sind vielleicht tatsächlich ein Papiertiger. Putin hingegen ist viel vorsich-



Karte der Nordöstlichen und Nordwestlichen Seewege. (Quelle: The Cradle.co)



Starker Rückgang der Containertransporte durch das Rote Meer. Kiel Institut für Weltwirtschaft (11. Januar 2024). Höhe der täglichen Frachtkapazität im Roten Meer und Suezkanal von November 2023 bis Januar 2024 (in 40-Fuß-Containern) In Statista. Zugriff am 21. Januar 2024, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1441447/umfrage/rotes-meer-fracht-aufkommen-der-schiffe/> (Statista)

tiger, kälter und berechnender. Bei diesem russischen Präsidenten dreht sich alles um eine asymmetrische Antwort, und zwar genau dann, wenn niemand damit rechnet.

Das bringt uns zu der wichtigsten Arbeitshypothese, die das Schattenspiel, das den einzigen Ansarallah-Zug auf dem Schachbrett verdeckt, vielleicht erklären kann.

Als der mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Enthüllungsjournalist Sy (Seymour) Hersh nachwies, wie das Team Biden die Nord Stream-Pipelines in die Luft gesprengt hat, gab es keine russische Reaktion auf diesen Terrorakt gegen Gazprom, gegen Deutschland, gegen die EU und gegen eine Reihe von europäischen Unternehmen. Doch jetzt stellt der Jemen mit einer einfachen Blockade den weltweiten Schiffsverkehr auf den Kopf.

Was ist also verwundbarer? Die physischen Netze der globalen Energieversorgung (Pipelineistan) oder die Thalassokratie, Staaten, die ihre Macht aus der Seeherrschaft ableiten?

Russland bevorzugt Pipelineistan: siehe z.B. die Nord Streams und Power of Siberia 1 und 2. Aber die USA, der Hegemon, haben sich immer auf ihre thalassokratische Macht verlassen, als Erbe von „Britannia rules the waves“.

Nun, jetzt geht nichts mehr. Und überraschenderweise hat der Weg dorthin nicht einmal die „nukleare“ Option, die Blockade der Straße von Hormus, zur Folge, mit der Washington wie verrückt spielt und Panikmache betreibt.

Natürlich werden wir keinen eindeutigen Beweis sehen. Aber es ist eine faszinierende These, dass dieser einzelne jemenitische Schritt auf höchster Ebene zwischen drei BRICS-Mitgliedern – Russland, China und Iran, der neuen „Achse des Bösen“ der Neokonservativen – sowie zwei weiteren BRICS+, den Energiemächten Saudi-Arabien und VAE, koordiniert worden sein könnte. [4] Nach dem Motto: „Wenn ihr es tut, stehen wir hinter euch.“

All das schmälert natürlich nicht die Reinheit der Jemeniten: Ihre Verteidigung Palästinas ist für sie eine heilige Pflicht.

Der westliche Imperialismus und später der Turbokapitalismus waren schon immer davon besessen, sich den Jemen einzuverleiben. Ein Prozess, den Isa Blumi in seinem großartigen Buch Destroying Yemen (Den Jemen zerstören, Anm. d. Redaktion) so beschreibt, dass „die Jemeniten zwangsläufig ihrer historischen Rolle als wirtschaftlicher, kultureller, spiritueller und politischer Motor für einen Großteil der Welt des Indischen Ozeans beraubt werden.“

Den Jemen zu erobern ist jedoch unmöglich und – getreu einem lokalen Sprichwort – „tödlich“ (Jemen Fataakah). Als Teil der Achse des Widerstands ist die jemenitische Ansarallah nun ein Hauptakteur in einem komplexen eurasischen Drama, das die Konnektivität im Kernland neu definiert und neben Chinas Neuer Seidenstraße (BRI, Belt and Road Initiative, Anm. d. Redaktion), dem von Indien, Iran und Russland geführten Internationalen Nord-Süd-Transportkorridor (INSTC) und Russlands neuer Nördlicher Seeroute auch die Kontrolle über strategische Engpässe rund um das Mittelmeer und die arabische Halbinsel umfasst.

Dies ist ein völlig anderes Paradigma der Handelskonnektivität, das die westliche koloniale und neokoloniale Kontrolle über Afro-Eurasien in Stücke schlägt. Ja, BRICS+ unterstützt den Jemen, der mit einem einzigen Schachzug der Pax Americana die Mutter aller geopolitischen Blockaden beschert hat.

Quellen:

[1] The Cradle.co, Pepe Escobar, „War of Economic Corridors: the India-Mideast-Europe ploy“, am 25.9.2023, <<https://new.thecradle.co/articles/war-of-economic-corridors-the-india-mideast-europe-ploy>>

[2] The Cradle.co, Karin Kneissl, „Russia and its national Arctic passage: Pushing trade frontiers eastward“, am 12.1.2023, <<https://new.thecradle.co/articles/russia-and-its-national-arctic-passage-pushing-trade-frontiers-eastward>>

[3] The Cradle.co, Pepe Escobar, „Iran-Russia set a western trap in Palestine“, am 27.10.2023, <<https://new.thecradle.co/articles/iran-russia-set-a-western-trap-in-palestine>>

[4] Youtube, Danny Haiphong, „Pepe Escobar: Yemen just changed EVERYTHING and Israel, Neocons are Stunned“, <<https://www.youtube.com/watch?v=A9RcJows9NI&t=1592s>>